

# »Bin der Blitzableiter für die CDU«

Annette Widmann-Mauz über ihre neue Rolle in Berlin, das Klima im Ministerium und ihren Wahlkreis

Hechingen. Mehr als zehn Jahre »normale« Abgeordnete im Bundestag, jetzt Parlamentarische Staatssekretärin. Annette Widmann-Mauz hat den beharrlich angestrebten Karrieresprung geschafft. Wie fühlt Sie sich – nicht ganz 100 Tage nach dem Wechsel ins Bundesministerium für Gesundheit?

**Sie haben Ende Oktober die neue Aufgabe übernommen. Wie geht es Ihnen mit und in dem neuen Amt?**

Sehr gut. Natürlich habe ich jetzt einen anderen Arbeitsrhythmus und mein Umfeld hat sich verändert, außerdem muss ich mehr Termine als bisher im parlamentarischen Ablauf in Berlin wahrnehmen. Die Belastung durch das Aktenstudium ist deutlich höher, als ich mir das vorgestellt habe. Die Umstellung von der Parlaments- zur Regierungsarbeit war schon ein gewaltiger Schritt.

## IM GESPRÄCH MIT

### Annette Widmann-Mauz



Das Trio an der Spitze des Bundesgesundheitsministeriums (von links): Staatssekretär Daniel Bahr, Minister Philipp Rösler und Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz. Foto: dpa

**Macht das Regieren denn Spaß?**

Nicht jeden Tag gleich viel. Aber darum geht es ja nicht. Ich vertrete das Ministerium nach außen. Wenn ich Aussagen treffe, haben sie jetzt einen anderen Grad der Verbindlichkeit. Das wird zum Beispiel bei der Neuen Grippe deutlich. Anders als noch in der Fraktion ist jetzt alles amtlich. Das ist noch mal eine andere Verantwortung für unser Land.

**In Minister Philipp Rösler und Staatssekretär Daniel Bahr stehen zwei FDP-Politiker mit Ihnen, der CDU-Frau, an der Spitze des Hauses. Wie kommen sie miteinander aus?**

Das Verhältnis ist klasse. Wir gehören ja im Großen und Ganzen einer Generation an. Der Minister ist Jahrgang 1973, Daniel Bahr Jahrgang 1976 und ich bin Jahrgang 1966. Unsere politische Sozialisation erfolgte im Internet-Zeitalter. Das spürt man. Wir arbeiten konzentriert, der Umgang ist locker und unkompliziert. Auch von den Mitarbeitern kommen viele kluge Ideen, die wir ernst nehmen und intensiv miteinander diskutieren. Im Gesundheitsministerium herrscht

jetzt ein wohlthuend anderer Geist.

**Hören die beiden jüngeren Kollegen auch mal auf Sie – schließlich sind Sie in diesem Trio am erfahrensten in der Politik?**

Meine Erfahrung ist sicher nicht von Schaden für das Haus, sie ist durchaus gefragt. Das ist ein schönes Gefühl. Allerdings fühle ich mich nicht als Mutter meiner Kollegen, wir sind ein Team, das gerade Mal zehn Jahre auseinander liegt.

**Gelegentlich ist zu hören, dass die Kanzlerin sie ins Ministerium geschickt hat, um auf die beiden jungen FDP-Kollegen aufzupassen. Das kann ich nicht bestätigen, weil ich diese Aussage von Frau Merkel so nicht kenne.**

Klar ist aber, dass das Gesundheitsministerium in der Union hohe politische Aufmerksamkeit genießt. CDU und CSU haben Interesse daran, dort mitzugestalten. Im Ministerium bin ich Blitzableiter und Frühwarnsystem für die CDU. Ich vermittele die im Haus gemachte Gesundheitspolitik in meine Partei hinein. Dass es durch die FDP und die CDU Zweifarbigkeit im Ministerium gibt, ist für beide Seiten positiv.

**Die Gesundheitspolitik ist eines der schwierigsten Politikfelder. An ihr kann man sich die Zähne ausbeißen, oder?**

Die Arbeit ist spannend und schwierig. Ich weiß, es reißen sich nicht viele darum. Auf der anderen Seite ist die Zufriedenheit extrem groß,

wenn man Positives erreicht. In der Gesundheitspolitik ist man hautnah mit den existenziellen Lebensrisiken der Menschen konfrontiert.

**Was haben Sie sich für die laufende Legislaturperiode vorgenommen, welches Ziel wollen Sie unbedingt erreichen?**

Im Vordergrund stehen die Finanzierungsreform der gesetzlichen Krankenversicherung und die Reform der Pflegeversicherung. Sehr am Herzen liegt mir die Sicherung der flächendeckenden medizinischen Versorgung auf qualitativ hohem Niveau. Wichtig ist, dass auch im ländlichen Raum genügend Ärzte vor Ort sind.

**Ist Ihr Aufstieg zur Staatssekretärin verbunden mit**

**einem verstärkten Interesse der Medien an Ihrer Person?**

Ich konnte mich auch bisher nicht über mangelnde Aufmerksamkeit beklagen. Aber mit der neuen Rolle ist das Medieninteresse noch größer geworden. Außerdem kommt es jetzt öfter vor, dass die Menschen mich in der Tageschau oder einer Talkshow sehen und dann darauf ansprechen.

**Durch Ihr neues Amt sind Sie in Berlin mehr gefordert. Müssen Sie im Wahlkreis deshalb Abstriche machen?**

Ich kann nicht mehr so oft wie bisher im Wahlkreis sein, versuche aber, so wenig wie möglich Abstriche machen zu müssen. Durch eine gute Organisation Sorge ich dafür, dass der Wahlkreis nicht leidet. Die Bürgeranliegen will ich weiter in bewährter Weise beantworten. Man darf nicht vergessen, das ich jetzt auch andere Möglichkeiten habe, um Entscheidungen, die den Wahlkreis betreffen, zu beeinflussen. Probleme lassen sich jetzt in Berlin auch auf dem kleinen Dienstweg angehen.

**Die Fragen stellte Lothar Klingler**

## ZUR PERSON

► **Annette Widmann-Mauz** (43) gehört dem Deutschen Bundestag seit 1998 an. Die CDU-Politikerin aus Balingen erreichte bei der Bundestagswahl im September erneut das Direktmandat im Wahlkreis Tübingen/Hechingen. Von November 2002 bis Okto-

ber 2009 war sie gesundheitspolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. Die Ernennung zur Parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit erfolgte am 28. Oktober vergangenen Jahres. Seit 1991 ist Annette Wid-

mann-Mauz Mitglied im Landesvorstand der CDU Baden-Württemberg, seit 1995 Vorsitzende der Frauen-Union Baden-Württemberg. Zur stellvertretenden Vorsitzenden der CDU Baden-Württemberg wurde sie im Jahr 2003 gewählt.

## HECHINGEN

### BOLL

► Der Obst- und Gartenbauverein Boll trifft sich heute um 9.30 Uhr in der Obstanlage zum Schnittkurs.

► Die Narrhalla Boll startet am Sonntag um 12 Uhr in der Ortsmitte zur Fahrt nach Geislingen.

### SCHLATT

► Die Narrenzunft Schlatt startet am Sonntag um 11.30 Uhr an der Festhalle zur Fahrt nach Geislingen.

### STETTEN

► Die Narrenzunft Hagaverschrecker Stetten startet am Sonntag um 11.45 Uhr am Narrenbrunnen zur Fahrt nach Geislingen.

### WEILHEIM

► Der Musikverein Weilheim hat am Sonntag um 10 Uhr im Schulhaus seine Hauptversammlung.

### Abendseminar im Bildungshaus

Hechingen. »Wünschen, wagen: Wohin führt mich meine Lebensspur« ist der Titel des Abendseminars, das die Katholische Erwachsenenbildung am Dienstag, 28. Januar, von 18.15 bis 21.45 Uhr im Bildungshaus St. Luzen in Hechingen anbietet. Im Mittelpunkt stehen die eigenen Wünsche. Es gibt Anleitung und Begleitung für den Suchprozess. Die Leitung hat die Psychologin und Gesprächs-therapeutin Friedgard Blob. Anmeldung ist unter Telefon 07433/20251 möglich.

### Kindergartenpläne im Ortschaftsrat

Hechingen-Stein. Der Ortschaftsrat Stein kommt am Dienstag, 26. Januar, um 20 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung im Kindergarten in Stein zusammen. Nach der Fragestunde für Bürger wird die Planung für den Umbau des Kindergartens in Stein für die Ganztagsbetreuung vorgestellt. Ortsvorsteher Josef Mayer blickt auf das vergangene Jahr zurück und gibt einen Ausblick auf 2010.

### Rentenberatung bei der DAK

Hechingen. Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung, Roland Kautz, hält am Donnerstag, 4. Februar, ab 8.30 Uhr den nächsten Rentensprechtag in den Räumen der Deutschen Angestellten-Krankenkasse (DAK) Hechingen. Auskünfte in Fragen der Rentenversicherung werden allen Interessenten kostenlos erteilt. Um Wartezeiten zu vermeiden, bittet die DAK um telefonische Anmeldung unter Telefon 07471/93970.



Ehrungen beim Neujahrsempfang in Weilheim. Unser Bild zeigt von links Steffen Beck, den Jugendleiter der Kleintierzüchter, Anton Wolf, Ortsvorsteherin Ingrid Riester, Wolfgang Stauß und vorn die jungen Züchter Max Beck und Felix Hönes. Foto: Ullrich

## In der Krise hofft Weilheim auf das Ehrenamt

Neujahrssitzung des Ortschaftsrats /Abschied für Wolf und Ehrung für Stauß

Von Bernd Ullrich

Hechingen-Weilheim. Mehre engagierte und erfolgreiche Weilheimer ehrte Ortsvorsteherin Ingrid Riester in der Neujahrssitzung des Ortschaftsrats.

Im vorigen Jahr ist in Weilheim »einiges gelaufen«, betonte die Ortsvorsteherin am Donnerstag. Der Sitzungssaal im Rathaus war voll besetzt. Ingrid Riester wertete den Andrang als Zeichen für großes Interesse der Weilheimer am Geschehen im Dorf.

»Man wird in nächster Zeit kleinere Brötchen backen«, ließ die Weilheimer Rathauschefin wissen. Die Finanzkrise sei mittlerweile in der Hechinger Stadtkasse angekom-

men. Stadt und Ortschaftsverwaltung seien deshalb noch mehr auf freiwilliges und ehrenamtliches Engagement angewiesen als bisher. »Das klappt, wenn alle zusammen helfen und an einem Strang ziehen«, gab sich Ingrid Riester optimistisch.

Sie erinnerte an das zehnte Jubiläum des Narrenvereins Hutzlabäuch: »Das war ein einmalig schönes Fest«, meinte sie. Die Narren hätten ein sehr gutes Beispiel für eine aktive Dorfgemeinschaft gegeben, schwärmte die Ortsvorsteherin.

In ihrer Rückschau listete Ingrid Riester die Arbeit der Ortschaftsverwaltung minutiös auf. 757 Seelen zählt die Gemeinde. Ihre Aufzählung

verband Ingrid Riester mit dem Dank an alle Weilheimer, die Aufgaben in Vereinen und Gremien übernommen haben und damit das Dorf in einem guten Licht erscheinen ließen. Zu den vordringlichen Aufgaben im neuen Jahr gehören die Sanierung des Vordachs an der Alten Schule, der Ausbau der Leo-Saurer-Straße, die Erneuerung der elektrischen Leitungen im Kindergarten, die Friedhofserweiterung, die Brücke am Zimmerbach und die DSL-Versorgung.

Die Ortsvorsteherin nutzte die Neujahrssitzung zu mehreren Ehrungen. Dank galt dem Ortschronisten und Berichterstatter Anton Wolf, der seit 1965 die Ortschronik

führt und Weilheim und seine Bewohner vermutlich besser kenne als seine Westentasche. Aus Altersgründen gibt Wolf sein Amt auf. Ingrid Riester überreichte ihm einen Bildband als Anerkennung seinen langjährigen Einsatz.

Mit Kleintierzüchter Wolfgang Stauß ehrte die Ortsvorsteherin einen Welt- und Europameister sowie vierfachen deutschen Meister in der Vogelzucht. Den Titel eines Deutschen Meisters hat auch der Kleintierzüchter Felix Hönes für sich verbucht. Hervorragende Noten bei der Bewertung seiner Tiere heimste auch Max Beck ein.

Dem offiziellen Teil der Sitzung schloss sich ein gemütlicher Umtrunk an.